

Der **FILMTIPP** mit pädagogischem **ZOOM**



SCHULEN DIESER WELT

SCHULEN DIESER WELT

FRANKREICH 2021, 82 MINUTEN

REGIE Emilie Théron

BUCH Emilie Théron

MITWIRKENDE Sandrine Zongo, Svetlana Vassileva, Taslima Akter u. a.; Erzählstimme: Dennenesch Zoude

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 27. April 2023, X-Verleih

WEBSITE <https://www.x-verleih.de/filme/schulen-dieser-welt/>

FSK ohne Altersbeschränkung

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung



SCHULUNTERRICHT ab 6. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 11 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Sachkunde, Kunst, Erdkunde, Ethik/Lebenskunde, Deutsch, Religion, Sozialkunde, Politik, Wirtschaft/WAT, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Berufsorientierung

THEMEN Schule, Schulsystem, globaler Süden, Bildung, Chancengerechtigkeit, Berufswahl, Frauenrechte, Kinderrechte

INHALT

Filminhalt	3
Figuren im Film	4
Lernhorizonte	5
Anknüpfungspunkt für den Unterricht	6
Vor dem Film	
Einstimmung und Erwartungen	6
Nach dem Film	
Einordnung der Geschichte und erste Reaktionen	7
Perspektive des Films: Wer erzählt?	8
Schulsystem und Schule	11
Bildnachweis & Impressum	14

FILMINHALT

Drei Lehrerinnen, drei Orte

Für die Lehrerinnen Svetlana, Sandrine und Taslima gleicht jeder Arbeitstag einem Abenteuer. Svetlana unterrichtet in einem fahrenden Klassenzimmer in Ostsibirien in Russland und begleitet Kinder nomadisch lebender Familien. Sandrine verlässt die Hauptstadt von Burkina Faso, Ouagadougou, um Kinder auf dem Land zu unterrichten. Und Taslima arbeitet im überschwemmten Sunamganj in Bangladesch auf einem Schulboot. Der Dokumentarfilm begleitet die Lehrerinnen in ihrem Schullalltag.

Taslima hat sich zum Ziel gesetzt, die Mädchen aus ihrer Region vor Kinderehen zu bewahren und ihnen durch Schulbildung ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Svetlana besucht Kinder der nomadischen Ewenken in den abgelegensten Ecken, die sich sonst zwischen Bildung (Internat) und Familie entscheiden müssen. Ihr fahrendes Klassenzimmer ermöglicht, die Kultur und Sprache der Ewenk*innen an die nächste Generation weiterzugeben. Und Sandrine wird die nächsten sechs Jahre Lehrerin für über 50 Kinder unterschiedlichen Alters in einem Dorf sein, das 600 km von ihrer Heimatstadt entfernt ist. Der Anfang ist schwer, die Schüler*innen sprechen fünf unterschiedliche Dialekte, Sandrine vermisst ihre eigenen Kinder und ihre Familie in Ouagadougou. Doch bald ist sie sich sicher: Sie will bleiben und die Kinder auf die weiterführende Schule vorbereiten, um sich für die Zukunft ihres Landes einzusetzen.

Dokumentarfilm als Porträt

Der Dokumentarfilm begleitet die drei Lehrerinnen während eines Schuljahres in ihrem Schulalltag. Interviewsequenzen, die das Gezeigte erläutern, ergänzen die Bilder. Zudem werden einzelne Kinder näher porträtiert, anhand deren Entwicklung die Erfolgs- und Misserfolgserlebnisse der Lehrerinnen erlebbar werden: Während Ives in Burkina Faso vom unsicheren Kind zu einem der Klassenbesten wird und der ewenkische Matveï sich schwer tut, sich neben der Rentiersversorgung für die Schulhalte zu begeistern, erleben wir, wie Yasmin sich immer wieder gegen ihre Mutter durchsetzen muss, um die Bootschule in Sunamganj weiter besuchen zu dürfen. Diese Aufnahmen wirken mal mehr (Burkina Faso, Ostsibirien), mal weniger (Bangladesch) authentisch.

Die Erzählperspektive im Dokumentarfilm

Der Fokus der Darstellung der Lehrerinnen scheint auf einer gewissen Vergleichbarkeit zu liegen. Dabei lenkt die Erzählstimme, die wenig zu hören ist und zusammenfassenden und strukturgebenden Charakter hat, den Fokus der Erzählperspektive auf das „von außen auf etwas schauen“, was einen gewissen Eurozentrismus generiert. Hervorzuheben ist im Bereich der Erzählperspektive der interessante Schnitt, der die Geschichten sinnstiftend miteinander verknüpft und dem Film eine mitreißende Dynamik verleiht.

FIGUREN IM FILM

Svetlana Vassileva

Svetlana ist seit vielen Jahren Lehrerin eines fahrenden Klassenzimmers, das im Film

„Nomadenschule“ genannt wird. Svetlana fährt von Familie zu Familie und bleibt jeweils mehrere Wochen am Stück bei den Rentierzüchter*innen, die mit ihrer Herde weiterziehen. Ihr Anliegen ist es, den Kindern, die sonst Internate besuchen müssten, zu



ermöglichen, bei ihren Familien zu bleiben und trotzdem zu lernen. Dabei integriert sie neben klassischen Lerninhalten auch die ewenkische Sprache und nomadische Fertigkeiten in den Unterricht, so dass die Kinder die freie Wahl haben, sich als Erwachsene für oder gegen ein nomadisches Leben zu entscheiden. Ihre eigenen Kinder und auch sie selbst mussten Internate besuchen und konnten deshalb nicht bei ihren Familien bleiben und das nomadische Leben weiterführen.

Sandrine Zongo



Sandrine hat gerade ihre Ausbildung als Lehrerin abgeschlossen. Ihre erste Stelle muss sie 600 km entfernt von ihrem Zuhause in Ouagadougou (Burkina Faso) in dem kleinen Dorf Tiogagara antreten. Dafür muss sie ihre beiden Kinder und ihre Familie zurücklassen, die sie für die nächsten sechs Jahre nur noch alle paar Monate besuchen können wird, weil

die Reise dorthin sehr lange dauert. Sie weiß nicht, was sie erwartet und erfährt erst vor Ort, dass sie über 50 Schüler*innen unterrichten wird, die fast alle nicht schreiben können und fünf verschiedene Dialekte bzw. Sprachen sprechen – während Sandrine französisch spricht. Das Klassenzimmer ist eine einfache Hütte ohne Seitenwände mit nur einer Tafel und um ihr Wohnhaus herum gibt es keinen Mobilfunkempfang. Trotzdem wirkt Sandrine im Film sehr motiviert, weil sie „wegen der Kinder hier“ ist und sich „für die Zukunft ihres Landes“ einsetzen möchte.

Taslima Akter



Taslima ist 22 Jahre alt und unterrichtet seit vier Jahren im Auftrag einer humanitären Organisation die Kinder in ihrer Stadt Sunamgaj in Nord-Bangladesch. Die besondere Herausforderung ihrer Arbeit ist der Umstand, dass der Unterricht auf einem Boot stattfindet, mit dem Taslima die Kinder morgens abholt: Die Region ist aufgrund heftiger Monsune und dem

daraufhin angestiegenen Meeresspiegel sechs Monate im Jahr überflutet. Durch die Bootschule versucht Taslima den Kindern Hoffnung auf ein besseres Leben zu geben und die Mädchen unter ihnen vor einer Kinderehe zu bewahren. Taslima bereitet die Kinder ihrer Klasse auf die Prüfungen für die weiterführende Schule vor.

LERNHORIZONTE

Filmisch-visuelle Auseinandersetzung

- Merkmale eines Dokumentarfilms
- Erzählperspektiven im Dokumentarfilm und Parallelmontage
- Einsatz von Ton und Musik im Film analysieren
- Figurenanalyse
- Szenenanalysen

Inhaltlich-thematische Auseinandersetzung

- Wissen über Kinderrechte vertiefen
- Landeskundliche Recherchen zu Orten im Film
- Berufsperspektiven: Lehrer*innenberuf

Psychosoziale Auseinandersetzung

- Reflexion zur eigenen Schullaufbahn

ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DEN UNTERRICHT

Vor dem Film: Einstimmung und Erwartungen

1. Filmtitel: Erwartungen an den Film formulieren

Kreative Arbeit mit dem Filmtitel kann auf das Filmerlebnis einstimmen. Die Kinder können ein Plakat zum Filmtitel gestalten oder es wird gemeinsam überlegt, was in einem Film passieren könnte, der „Schulen dieser Welt“ heißt.

2. Gattung Dokumentarfilme

Als Genre bezeichnet man eine Gruppe von Filmen, die inhaltlich und stilistisch bestimmte gemeinsame Merkmale aufweisen. Der Begriff Gattung bezieht sich meist auf technisch-inhaltliche Gemeinsamkeiten. Als Genrefilme bezeichnet man z. B. Horrorfilme, Dramen oder Komödien, während Gattung z. B. für Animationsfilme, Dokumentarfilme oder Experimentalfilme verwendet wird.

Impulsfragen zur Gattung Dokumentarfilm für eine Gesprächsrunde:

- ❖ Was ist ein Dokumentarfilm?
- ❖ Was ist in einem Dokumentarfilm anders als in einem Spielfilm?
- ❖ Welche Geschichten werden in Dokumentarfilmen erzählt?
- ❖ Worüber würdet ihr gerne mal einen Dokumentarfilm machen?

Zusätzliche Ressource: Materialsammlung Dokumentarfilm im Unterricht:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

3. Kinderrechte¹: Recht auf Bildung

Der Artikel 28 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen beschreibt das „Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung“. Sprecht gemeinsam über dieses Kinderrecht.

- ❖ Für wen gelten die Kinderrechte?
- ❖ Was denkt ihr, wo wird dieses Kinderrecht umgesetzt und wo nicht?
- ❖ Findet ihr das Recht auf Bildung wichtig? Begründet! Sammelt in einer Mindmap zum Thema „Bildung“ eure Gedanken.
- ❖ Woran liegt es, dass trotz des Rechts auf Bildung viele Kinder auf der Welt nicht zur Schule gehen? Findet Gründe hierfür.

Zusätzliche Ressourcen: „Kinderrechte“, Falter DIN-A 0 oder als Einzelseiten DIN-A 4, Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/>

„Kinderrechte. Bist du ein Kind? – Dann hast du Rechte“, von Kristine Kretschmer und Anette Bäßler, für Hanisauland. Politik für Dich: <https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/politik/kinderrechte>

¹ Im Projekt „Film Macht Mut“ der VISION KINO gibt es ein Workshopmodul zu den Kinderrechten für 3. und 4. Klassen, das leicht angepasst auch noch für ältere Schüler*innen verwendet werden kann: <https://www.filmmachtmut.de/paedagogisches-material/3-und-4-klasse/einfuehrungstag-kinderrechte/>

Nach dem Film: Erste Reaktionen

1. Filmgespräch zum Filmerleben

In einem Filmgespräch zum Film können erste Emotionen aufgefangen werden, Reaktionen gesammelt und Fragen geklärt werden. Das Filmgespräch sollte, wenn möglich, direkt im Anschluss an den Film stattfinden. Wenn es der Zeitplan des Kinos es zulässt, können Sie vielleicht noch kurz im Kinosaal bleiben oder finden im Foyer einen geeigneten Platz dafür. Wenn das nicht möglich ist, kann das Filmgespräch auch später nachgeholt werden.

Impulsfragen:

- ❖ Was möchtet ihr zum Film sagen?
- ❖ Welche Szene hat euch am besten gefallen?
- ❖ Welche Fragen habt ihr zum Film?
- ❖ Was hat euch am Film gefallen? Was hat euch nicht gefallen?

2. Impulsfragen zum Filminhalt und Filmverständnis

- ❖ Welches Porträt hat euch besonders berührt? Wieso?
- ❖ Welche Themen werden im Film besprochen?
- ❖ Wie wird Kinderehe im Film thematisiert? Wie geht Taslima damit um, dass so viele Mädchen in ihrem Heimatort noch im Kindesalter verheiratet werden?
- ❖ In welchen Szenen ist vom Klimawandel die Rede, der das Lernen für die Kinder vor Ort schwieriger macht?
- ❖ Wieso müssen sich die ewenkischen Kinder normalerweise zwischen dem Lernen und dem Leben in den Familien entscheiden?
- ❖ Was hast du über das nomadische Leben der Ewenk*innen erfahren?
- ❖ Welches sind die größten Herausforderungen für Sandrine?
- ❖ Was ist Chancen- und Bildungsgerechtigkeit und welche Beispiele hierfür finden wir im Film?

3. Recherche zu Orten im Film

Mit einem Atlas oder online werden die drei Orte im Film recherchiert: Ostsibirien, Burkina Faso, Bangladesch (Sunamganj)

Die Klasse wird zur landeskundlichen Recherche in drei Gruppen geteilt.

Rechercheraufträge:

- ❖ Wo befindet sich das Land?
- ❖ Wie groß ist das Land im Vergleich zu Deutschland?
- ❖ Wie groß ist der Ort im Vergleich zu unserem Heimatort?
- ❖ Wie ist das Klima vor Ort?

Für ältere Kinder:

- ❖ Wie ist die wirtschaftliche Situation vor Ort?
- ❖ Wie ist die politische Lage vor Ort?

4. Figurenanalyse: Gedanken zu den Protagonistinnen sammeln

Anhand folgender Fragen werden Steckbriefe zu den Protagonistinnen erstellt:

- ❖ Wie heißt die Lehrerin, wie alt ist sie und wo unterrichtet sie?
- ❖ Wo wohnt die Lehrerin?
- ❖ Was wünscht sich die Lehrerin?

Danach werden die Steckbriefe miteinander verglichen. Außerdem wird die Frage diskutiert, welche Informationen wir nicht über die Protagonistinnen bekommen. Dafür können Gründe gesammelt werden.



Perspektive im Film: Wer erzählt?

1. Filmtitel im Vergleich

Im Deutschland wurde dem Film der Titel SCHULEN DIESER WELT gegeben. Im französischen Original heißt er ÊTRE PROF („Lehrerin sein“). Auf Englisch wurde er TEACH ME IF YOU CAN (Unterrichte mich, wenn du kannst“) genannt. Gemeinsam werden die Titel diskutiert:

- ❖ Welche Perspektive wird durch die Wahl der unterschiedlichen Filmtitel auf den Film gelegt?
- ❖ Welche Perspektive wird dem Inhalt des Films am meisten gerecht? Warum?
- ❖ Wer gibt dem Film den Titel? Wieso haben Filme in unterschiedlichen Ländern manchmal unterschiedliche Titel, die nicht einfach nur eine reine Übersetzung sind?
- ❖ Welche Faktoren sind bei der Wahl eines Titels ausschlaggebend?

2. Perspektive durch Erzählstimme

Gemeinsam wird über die Erzählperspektive im Film gesprochen. Wer kommentiert die Geschichte der drei Lehrerinnen? Im Film erzählt eine Stimme im Off² von den drei Lehrerinnen. Die Erzählstimme führt sie zu Beginn ein, fasst selten, aber manchmal, Gesehenes zusammen und verabschiedet am Ende des Films das Publikum. Die Gruppe macht eine Abstimmung. Wer fand die Erzählstimme gut und wer nicht? Danach wird besprochen, warum.

Folgende Zitate stammen von der Off-Erzählerin im Film. In der Gruppe werden die Zitate diskutiert. Dafür können sie ausgedruckt und verteilt oder an die Wand/das Whiteboard projiziert werden.

² Diesen und andere filmsprachliche Begriffe finde Sie in den folgenden **Glossaren**.

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>, Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen: <https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

- ❖ Um welche Lehrerin dreht es sich in diesem Zitat?
- ❖ Was sagt das Zitat aus?
- ❖ Passt dieses Zitat zu dem Gefühl, dass ihr beim Filmerleben hattet?
- ❖ Findet ihr, es stimmt, was gesagt wird? Warum? Warum nicht?

Ohne es zu wissen, begegnen wir jeden Tag Menschen, die für ein Ziel kämpfen. Sie kämpfen dafür, anderen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Sie gibt dafür etwas von sich: Zeit. Sie widmet der Schule Zeit. Die weiterführende Schule könnte das Leben der Schülerinnen und Schüler ändern.

Wer sich in einer zu Schnelligkeit und zu Komfort strebenden Welt für das Nomadenleben entscheidet, trifft eine radikale Wahl: Man entscheidet sich für die Freiheit.

Überall auf der Welt begegnen wir Frauen und Männern, die uns einen anderen Lebensweg aufzeigen. Ihr Erfolg ist ein Freiheitsversprechen.

Zu Beginn des Films wird „Erzählt von Karin Viard“ eingeblendet. Im französischen Original spricht die Erzählstimme die sehr berühmte und beliebte Schauspielerin Karin Viard, in der deutschen Fassung ist es Dennesch Zoudé, ebenfalls eine Schauspielerin.

Welche Gründe kann es dafür geben, dass im Film eine Erzählstimme erzählt? Welche anderen Möglichkeiten gibt es, im Dokumentarfilm eine Geschichte zu erzählen?³

³ Siehe auch: <https://www.medienradar.de/lernmodule/filmgestalterische-mittel-im-dokumentarfilm>

3. Szenenanalyse zur Erzählperspektive

In dieser Szene wird Sandrine in den Film eingeführt. Ihr findet sie auf:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/schulen-dieser-welt/>



Inhaltliche Analyse

Gemeinsam, in Kleingruppen oder in Einzelarbeit folgende Fragen bearbeiten:

- ❖ Was erfahren wir in der Szene über Sandrine?
- ❖ Was davon erfahren wir durch den Text? Was davon über die gezeigten Bilder?
- ❖ Wann ist die Kamera nah dran an den Personen oder dem Geschehen? Welche Aufnahmen werden in sogenannten nahen Kameraeinstellungen gezeigt? Warum?
- ❖ Wann ist die Kamera weiter weg von den Personen oder dem Geschehen? Welche Aufnahmen werden in weiten Kameraeinstellungen (Halbtotale, Totale, Panorama) gezeigt? Warum?

Weiterführende Fragen zur Filmhandlung:

- ❖ Wie geht Sandrines Geschichte weiter?
- ❖ Wie ergeht es ihr mit ihrer Klasse? Welche Herausforderungen warten auf sie?

Filmästhetische Analyse: Filmmusik

Für die Analyse der Musik wird die Szene noch einmal angeschaut:

- ❖ Wie hört sich die Musik am Anfang der Szene an? Mit welchem Wort würdet ihr die Musik beschreiben?
- ❖ Wann ändert sich die Musik? (00:01:53) Wie hört sich die Musik dann an? Mit welchem Wort würdet ihr die Musik beschreiben?
- ❖ Wann ist keine Musik zu hören? Warum?

Zusätzliche Ressource: <https://www.medienradar.de/lernmodule/filmgestalterische-mittel-im-dokumentarfilm>

Schulsystem und Schule

1. Szenenanalyse der Parallelmontage Unterricht | Hochzeit

Bei einer Parallelmontage wird zwischen zwei oder mehreren Handlungssträngen hin und her gewechselt. Der Film arbeitet mit dem Stilmittel der Parallelmontage und kombiniert in dieser Sequenz Szenen des Unterrichts mit Szenen der Hochzeit von Yasmins Schwester.

Ihr findet die Szene auf:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/schulen-dieser-welt/>



Gemeinsam wird über das Stilmittel der Parallelmontage gesprochen. Die Schüler*innen erschließen sich zunächst die Bedeutung des Begriffs:

- ❖ Was bedeutet parallel?
- ❖ Was ist Montage?

Filmästhetische Analyse: Parallelmontage

Gemeinsam, in Kleingruppen oder in Einzelarbeit werden folgende Fragen bearbeitet:

- ❖ Was haben die Szenen des Unterrichts und der Hochzeit gemeinsam? Warum passen die Szenen gut zusammen? Warum wurde hier die Parallelmontage gewählt?
- ❖ Welches Gefühl hat die Szene in euch ausgelöst?
- ❖ Welche Rolle spielt die Musik für dieses Gefühl?

Inhaltliche Analyse

- ❖ Was erfahren wir in der Szene über Taslima?
- ❖ Was erfahren wir in dieser Szene über Yasmin?
- ❖ Wie geht Yasmins Geschichte weiter?
- ❖ Wieso ist Taslima so wichtig, dass Mädchen die Schule besuchen?

2. Kinderrechte: Recht auf Bildung

Gemeinsam wird nochmal über den Artikel 28 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen „Recht auf Bildung; Schule; Berufsausbildung“ gesprochen und mit dem Film in Beziehung gesetzt.

(1) Die Vertragsstaaten erkennen das Recht des Kindes auf Bildung an; um die Verwirklichung dieses Rechts auf der Grundlage der Chancengleichheit fortschreitend zu erreichen, werden sie insbesondere

a) den Besuch der Grundschule für alle zur Pflicht und unentgeltlich machen;

b) die Entwicklung verschiedener Formen der weiterführenden Schulen allgemein bildender und berufsbildender Art fördern, sie allen Kindern verfügbar und zugänglich machen und geeignete Maßnahmen wie die Einführung der Unentgeltlichkeit und die Bereitstellung finanzieller Unterstützung bei Bedürftigkeit treffen;

c) allen entsprechend ihren Fähigkeiten den Zugang zu den Hochschulen mit allen geeigneten Mitteln ermöglichen;

d) Bildungs- und Berufsberatung allen Kindern verfügbar und zugänglich machen;

e) Maßnahmen treffen, die den regelmäßigen Schulbesuch fördern und den Anteil derjenigen, welche die Schule vorzeitig verlassen, verringern.

(2) Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Disziplin in der Schule in einer Weise gewahrt wird, die der Menschenwürde des Kindes entspricht und im Einklang mit diesem Übereinkommen steht.

(3) Die Vertragsstaaten fördern die internationale Zusammenarbeit im Bildungswesen, insbesondere um zur Beseitigung von Unwissenheit und Analphabetentum in der Welt beizutragen und den Zugang zu wissenschaftlichen und technischen Kenntnissen und modernen Unterrichtsmethoden zu erleichtern. Dabei sind die Bedürfnisse der Entwicklungsländer besonders zu berücksichtigen.

Quelle: <https://www.kinder-und-jugendrechte.de/kinderrechte/recht-auf-bildung/artikel-28-recht-auf-bildung-schule-berufsausbildung>, zuletzt aufgerufen am 13.03.2023

- ❖ Was denkt ihr, wo wird dieses Kinderrecht im Film umgesetzt und wo nicht?
- ❖ In welchen Szenen im Film können wir erfahren, dass das Kinderrecht wichtig ist?
- ❖ Woran liegt es laut dem Film, dass trotz dem Recht auf Bildung viele Kinder auf der Welt nicht zur Schule gehen?

3. Berufswahl Lehrerin: Interview mit Lehrer*innen

Gemeinsam werden die Beweggründe, Ideale und Methoden der drei Lehrerinnen besprochen. Die Schüler*innen finden dann eine*n Lehrer*in, die sie besonders schätzen und machen ein Interview für ein Porträt.

4. Unsere Schule, unser Unterricht

Gemeinsam wird über die eigene Schule und den eigenen Unterricht gesprochen. Womit sind die Schüler*innen zufrieden? Was wünschen sie sich von einem „guten Unterricht“? Was müsste in der Schule verändert werden, dass sie sich wohler fühlen?



WEITERFÜHRENDE LINKS

Materialsammlung Dokumentarfilm im Unterricht:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>,

Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/topshot/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen:

<https://www.kinofenster.de/lehmaterial/glossar/>

„Kinderrechte“, Falter DIN-A0 oder als Einzelseiten DIN-A 4, Bundeszentrale für politische Bildung:

<https://www.bpb.de/shop/materialien/falter/194570/kinderrechte/>

„Kinderrechte. Bist du ein Kind? – Dann hast du Rechte“, von Kristine Kretschmer und Anette Bäßler,

für Hanisauland. Politik für Dich: <https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/politik/kinderrechte>

Artikel 28 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen im Wortlaut: <https://www.kinder-und-jugendrechte.de/kinderrechte/recht-auf-bildung/artikel-28-recht-auf-bildung-schule-berufsausbildung>

IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5-6
10963 Berlin

Telefon: 030-235993861
info@visionkino.de
www.visionkino.de
www.filmmachtmut.de
<https://filmeducationframework.eu/de/?id=0>
www.wer-hat-urheberrecht.de

Bildnachweis
Alle Bilder © 2023 X-Verleih

Autorin
Laura C. Zimmermann

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.